

Vorwort.

Bei der großen Anzahl vortrefflicher Lesebücher, welche in der neuern Zeit für die Schuljugend herausgegeben worden sind, war es ein Wagniß, noch mit einem neuen hervorzutreten. Die Hoffnungen des Herausgebers sind nicht unerfüllt, der Segen Gottes ist nicht ausgeblieben. Das Buch fand überall die beste Aufnahme, wurde in mehreren Zeitschriften recht belobigend beurtheilt, ist in vielen Stadt- und Landschulen bereits eingeführt worden und wirkt, nach mehrseitigen Versicherungen, in Schule und Haus segensreich auf Jung und Alt jedes Standes. Das erfüllt den Herausgeber mit Freude und Dank. Er hätte viel gewagt. —

Von welchen Grundsätzen sich der Verf. bei der Wahl und Anordnung der Lesestücke hat leiten lassen, wird Jeder bald finden. Unser Lesebuch wird nicht Religion lehren, keine Religionslehre sein, aber dem religiösen Geist und Gemüth unserer Jugend gesunde Nahrung geben — das will es. Die Alten sollen darin mit Andacht und Kinder mit Lust lesen; eine zweite Bibel soll das Lesebuch dem Schüler sein, zu dem er auch noch nach der Schulzeit mit Vergnügen greift.

Das Buch ist auch kein Realbuch; aber es enthält Realien, und diese in anziehender Form der Darstellung, als Natur- und Lebensbilder. Geordnete Lehrgänge für die Realien gehören nicht in ein Lesebuch. Die Lehrer wissen am besten, wie es damit steht und daß die Schüler ungern in solchen Büchern lesen. Das Buch enthält mehr Religionsgeschichtliches als Kriegsgeschichtliches, weil sich letzteres weniger für Volksschulen eignet. Zum Geographischen im Speziellen gab es keinen Raum, und Brocken aus diesem Gebiete wollte der Herausgeber nicht liefern. Wir besitzen für jedes Gebiet der Realien sehr zweckmäßige Handbüchlein für Schüler, die mehr geben und leisten als ein Real-Lesebuch, von welchem auch das vollständigste nicht anreicht.

Ueber die Anordnung wolle man mit dem Herausgeber nicht rechten. Es steht im Buche Leichtes neben Schwerem, Niedriges neben Hohem, u. in bunter Abwechslung, jedoch nicht überall beziehungslos. In der Natur ist es nicht anders und doch finden wir darin Alles so schön. Die Stücke sind nicht der Reihe nach vom ersten bis zum letzten durchzulesen; jeder Lehrer wähle nach Belieben, aber mit Berücksichtigung der Bildungsstufe seiner Lese Schüler. Die schwersten Lesestücke sind mit einem Sternchen bezeichnet. Solche Stücke sind geeignet, die Kinder im Lesen zu üben: denn wird der Inhalt eines Penjums nach 2—3maligem Lesen